

Neue Turnhalle im Hard vorgesehen

LANGENTHAL Die Stadt hat ein Konzept für Bewegungsraum und Sportanlagen ausgearbeitet. Unmittelbar ändert sich zwar nichts. Das Konzept zeigt jedoch mögliche Massnahmen für die Zukunft auf und soll keinesfalls in der Schublade verschwinden.

Im Auftrag des Gemeinderates erarbeitete eine Projektgruppe mit externer Unterstützung ein Konzept für Bewegungsraum und Sportanlagen in Langenthal. Am Schluss der Stadtratssitzung am Montagabend stellte Gemeinderätin Paula Schaub (EVP, Ressort Kultur und Sport) das kürzlich fertiggestellte Konzept vor. Sie entschuldigte sich zudem, dass es bereits an die Öffentlichkeit gedrungen sei: «Schweizer Gemeinde», das Informationsorgan des Schweizerischen Gemeindeverbandes, hat es in seiner Märzausgabe vorgestellt.

Als Zweck des Konzepts nannte die Gemeinderätin ein zeitgemässes Sportangebot für Langenthal, das den wichtigsten Bedürfnissen und dem heutigen Standard entspreche. Es wurden der Bestand der Anlagen aufgenommen, der Bedarf an Anlagen definiert und Massnahmen zur Bedarfsabdeckung erarbeitet. «Das Konzept soll als Planungsinstrument sowohl auf die Raum- wie auch auf die Finanzplanung Einfluss haben», erklärte Schaub den Stadtratmitgliedern.

Es wurde eine Mitwirkung durchgeführt, an der sich immer-

hin 40 Vereine beteiligten. Darunter seien auch die mitgliederstärksten Vereine gewesen. Das war dem Gemeinderat wichtig. Auch die Langenthaler Schulzentren beteiligten sich. Bei der Bevölkerung hielt sich das Interesse in Grenzen. Das sei aber durchaus normal, so Schaub.

Nun liegen als Grundlagen drei Dokumente vor: 1. eine Sammlung der Objektdaten. Das heisst, es wurden alle Anlagen und Bewegungsräume in Langenthal detailliert aufgelistet; 2. ein Bericht des externen Experten; 3. ein Konzept im Bereich Infrastruktur und Planung des Stadtbauamtes. Gemäss Schaub offenbarte die Arbeit am Konzept, dass es wichtige Überschneidungen mit dem Spielplatzkonzept und der Schulraumentwicklung gibt.

Eishallen-Vision unterstützen

Dann kam Schaub auf das zu sprechen, was die meisten Vertreter von Schulen und Sportvereinen wirklich interessiert: künftige Massnahmen. Die Projektgruppe gibt nämlich Empfehlungen ab. Besonders interessant sind die Vorschläge bei den Sportanlagen. Gemäss der



Zusätzlich zur Turnhalle Kreuzfeld soll in Langenthal eine neue 3-fach-Halle entstehen.

Daniel Fuchs



Zusätzlich zur Rankmatte will Langenthal den Bau eines Kunstrasenfeldes prüfen.

Marcel Bieri

Gemeinderätin stehen mittel- bis langfristig folgende Massnahmen zur Diskussion: Eine neue 3-fach Sporthalle wird erstellt, vorzugsweise im Raum Hard. Der Neubau eines Kunstrasenfeldes wird geprüft. Der Neubau oder die Erweiterung eines bestehenden Hallenbades wird im regionalen Kontext geprüft. Die Vision einer privat initiierten, regional ausgerichteten Eishalle wird unterstützt. Alle im Konzept enthaltenen Vorschläge würden ein Volumen von etwa 32 Millionen Franken umfassen. Investitionen von Privaten, zum Beispiel für eine Eishalle, seien dabei nicht eingerechnet, sagte Schaub.

Massnahmen sind umsetzbar

Schaubs Fazit war: «Das Konzept darf nicht in einer Schublade eingesperrt werden.» Die vorgeschlagenen Massnahmen seien innerhalb des heute geltenden Zonenplans umsetzbar oder könnten mit entsprechenden Überbauungsordnungen realisiert werden. Das Konzept solle Eingang finden in den Richtlinien der Langenthaler Regierung, die im Herbst für vier Jahre neu gewählt wird. «Dieses sport- und finanzpolitische Seilziehen wird die nächsten Jahre prägen», sagte die wegen Amtszeitbeschränkung Ende Jahr abtretende Gemeinderätin. Tobias Granwehr

Verspielte Turner

AARWANGEN 42 Teams kämpften am Verbandsspieltag um die Meistertitel im Korbball, Volleyball und Unihockey.

Selbst ein kurzes Gewitter konnte den Spieltag des Turnverbands Bern Emmental-Oberaargau am Sonntag in Aarwangen nicht trüben. Unter freiem Himmel fanden die Volleyball- und Korbballspiele statt. Zum dritten Mal stand zudem Unihockey auf dem Programm. Verbandsmeister 2012 im Volleyball wurden Lotzwil (Damen), Roggwil (Herren) und Wyssachen (Mixed). Die Titel im Korbball gingen an Herzogenbuchsee (Herren A) und Koppigen (Herren B), Sieger im Unihockey wurde Ursenbach. pd

Tokjo auf Soccer-Tour

REGION Die Kinder und Jugendfachstelle Tokjo startet am 19. Mai ihre Streetsoccer-Tour durch die Gemeinden.

Zum zweiten Mal lanciert die regionale Kinder- und Jugendfachstelle Tokjo eine Streetsoccer-Tour für Jugendliche ab 12 Jahren. Neu wird auch der Moby-Cup der Mobiliar-Versicherung integriert. Streetsoccer ist eine abgekürzte Variante des Fussballs auf kleinem, mit Banden abgegrenzten Feld und je vier Spielern. Eröffnet wird die Streetsoccer-Tour 2012 am 19. Mai in Langenthal. Weitere Stationen sind Roggwil (1. Juni), Bützberg (16. Juni), Aarwangen (30. Juni) und Lotzwil (25. August). Die Anlage wird jeweils schon vor den Turnieren in den Gemeinden aufgestellt und von Fachpersonen betreut. pd

Anmeldungen bei Simon Gloor, Tel. 062 923 43 03.

Onyx erwartet Kompromisse

LANGENTHAL/WYNAU Alt-FDP-Ständerat Rolf Büttiker ist neuer Verwaltungsratspräsident der Onyx Energie Mittelland AG. Diese hat im letzten Jahr einen Gewinn von 11,1 Millionen Franken erzielt.

Der Stromverbrauch im bernisch-solothurnischen Marktgebiet der Onyx Energie Mittelland AG ist im letzten Jahr um 1,7 Prozent auf 904 Gigawattstunden gesunken. Unter dem Strich resultierte ein Jahresgewinn von 11,139 (Vorjahr: 11,181) Millionen Franken. Die Aktionäre stimmten gestern an der Generalversammlung in Wynau der Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 4.769 Franken zu.

An der Spitze des Unternehmens, das dem Berner Stromkon-

zern BKW Energie AG gehört, kommt es gleich zu mehreren Wechseln. Neuer Verwaltungsratspräsident wird der Solothurner Alt-FDP-Ständerat Rolf Büttiker. Er ist Nachfolger von Peter König, der nach acht Jahren zurücktritt. Neuer Vizepräsident wird BKW-Konzernleitungsmitglied Hermann Ineichen.

Ende Mai geht nach zwanzig Jahren CEO Fritz Schiesser in Pension (siehe BZ von gestern). Neuer Onyx-Chef ist ab 1. Juni Arturo J. Egli, der seit 2003 in verschiedenen Funktionen bei der BKW tätig ist.

Sowohl König als auch Schiesser gingen in ihren Referaten auf den durch die AKW-Katastrophe von Fukushima ausgelösten Umbruch in der Energiepolitik und damit auch auf das von der Onyx



Rolf Büttiker ist neuer Onyx-Verwaltungsratspräsident

reaktivierte, sehr umstrittene Ausbauprojekt für das Kraftwerk Wynau ein. Die Onyx passt das Projekt derzeit den neuen gesetzlichen Bestimmungen an und will die aktualisierten Unterlagen wie von Schiesser im gestrigen Interview mit der BZ angekündigt im Frühling 2013 beim Kanton einreichen. Zeit in Anspruch nimmt insbesondere die Planung der Deponie für das Stollenausbruchmaterial. Dafür wird die Gemeindeversammlung Wynau

eine Überbauungsordnung erlassen müssen.

König kritisierte, dass das hohe Tempo, mit dem derzeit Gesetze und Vorgaben änderten, den Energieversorgern eine verlässliche, längerfristige Planung verunmögliche. Zudem habe die Elektrizitätswirtschaft zwar gerade für den Ausbau der Wasserkraft durchaus vielversprechende Projekte, doch gebe es gegen beinahe jedes Neu- oder Ausbauprojekt Einsprachen. «Soll der Umbau des inländischen Strommarkts tatsächlich gelingen, müssen alle am gleichen Strick ziehen», sagte König. «Das Eingehen von Kompromissen zur Realisierung von finanziell wie auch wirtschaftlich tragbaren Lösungen ist absolut zwingend.»

Dominic Ramel

Die Baugenossenschaft Freiland hat 218 Wohnungen gebaut

LANGENTHAL Am Freitagabend trifft sich die Wohnbaugenossenschaft Freiland zur 68. GV. Eine aus der Arbeiterschaft heraus entstandene Erfolgsgeschichte. 218 Wohnungen wurden gebaut, 124 sind noch im Besitz der kerngesunden Genossenschaft.

Genossenschaften können Armut lindern, Arbeitsplätze schaffen, die soziale Integration fördern und demokratische Strukturen schaffen. Häufig haben Genossenschaften mit Wohnen oder Essen zu tun. Die UNO hat 2012 zum internationalen Jahr der Genossenschaften erklärt. Und Langenthal kann ein erfolgreiches Beispiel beisteuern: Die Wohnbaugenossenschaft Freiland (BFL) ist kerngesund und verwaltet 124 weitgehend sanierte Wohnungen.

Gegründet wurde sie 1943 in schwierigen Zeiten. Heute würde man von einem Impulsprogramm sprechen. Den Anstoss gab der Smuv, die Sektion Langenthal des Schweizerischen Me-

tall- und Uhrnenarbeitsverbandes. Das Gewerkschaftskartell wurde bei den politischen Behörden vorstellig und forderte die Erstellung von billigen Wohnbauten. Deren Bau sollte gleichzeitig für Arbeit sorgen. Am 19. Dezember 1943 gründeten im Volkshaus 31 Genossenschafter die BFL. Bereits zwei Monate später wurden am Brunnbachweg 10 Einfamilienhäuser und am Geissbergweg ein Zweifamilienhaus gebaut. Damals mussten sich die Genossenschafter gegenseitig verbürgen.

An Mieter verkauft

In 23 Etappen wurden seither 83 Einfamilienhäuser, 4 Zweifamilienhäuser, ein Dreifamilien-

haus sowie 19 Mehrfamilienhäuser erstellt. Viele davon im Hardquartier. Total wurden 218 Wohnungen realisiert. Vor allem die Einfamilienhäuser wurden häufig an die Mieter verkauft. Zurzeit befinden sich noch 124 Wohnungen im Besitz der BFL. Neu gebaut hat sie letztmals in den Neunzigerjahren am Steinackerweg 19 und 19A.

Vorwiegend saniert

Verwaltungsratspräsident ist Bruno Habegger. Er sagt: «In den letzten Jahren waren wir sehr intensiv mit der Sanierung und Werterhaltung der Liegenschaften beschäftigt.» Es sind vorwiegend 4-Zimmer-Wohnungen. Mittlerweile wird das ganze Spektrum abgedeckt, von bewusst billigen Altbauwohnungen für 600 Franken bis hin zu grosszügigen Wohnungen für höhere Einkommen. Wer bei der BFL

Mieter werden will, muss Genossenschafter sein. Mit vier Anteilscheinen zu je 150 Franken ist man dabei, die Nachfrage gross.

Der Versicherungswert der Liegenschaften beträgt 32 Millionen Franken, das Fremdkapital 11 Millionen und das Eigenkapital 1,56 Millionen.

Kaum mehr denkbar

Den letzten Neubau leitete der damalige SP-Stadtrat Heinz Stuker zu Beginn der Neunzigerjahre mit einer Motion im Stadtparlament ein. Bruno Habegger sagt heute: «Wir halten die Augen offen. Falls wir geeignetes Bauland oder eine passende Liegenschaft finden, so werden wir ein neues Projekt zumindest prüfen.» Habegger und Vize Martin Beutler sind sich einig: Was die Gründer der Baugenossenschaft geleistet haben, ist heute nicht mehr denkbar. rgw

In Kürze

LANGENTHAL

Stadt wächst weiter

15 318 Personen wohnten Ende April diesen Jahres in Langenthal. Damit hat die Einwohnerzahl gegenüber dem Vormonat um weitere 16 Personen zugenommen. Der Ausländeranteil beträgt gegenwärtig 20,03 Prozent. Insgesamt lebten Ende April Menschen aus 86 verschiedenen Nationen in Langenthal, vorab 443 Personen deutscher und 426 Personen italienischer Staatsangehörigkeit. pd

REGION

Weniger Arbeitslose

Die Zahl der Arbeitslosen im Oberaargau ist erneut zurückgegangen: Noch 829 Personen waren Ende April arbeitslos, das sind 53 weniger als noch im Vormonat. Im gesamten Kanton Bern beträgt die Arbeitslosenquote derzeit 2 Prozent. pd

HERZOGENBUCHSEE

Buchtipps für Kids

In der Bibliothek im Kornhaus ist heute der Treffpunkt für Kinder von der 4. bis 6. Klasse geöffnet: mit spannenden Geschichten, Büchertipps und Überraschungen. pd

Heute Mittwoch, 17–18 Uhr, Bibliothek Kornhaus, Herzogenbuchsee.

REGION

Ins Finale gekickt

84 Fussballteams haben letzte Woche in Aarwangen, Burgdorf, Herzogenbuchsee, Kirchberg, Lotzwil, Roggwil und Sumiswald um den Einzug in die Finals der Credit-Suisse-Fussballcups für Schulen 2012 gespielt. Für die kantonalen Endspiele vom 23. Mai in Bern qualifiziert haben sich 12 Mannschaften aus dem Oberaargau und dem Emmental, darunter unter anderem die Teams aus Huttwil, Lotzwil, Wangen, Herzogenbuchsee-Önz und Langenthal. pd

MADISWIL

Fröhliche Lieder

Mit fröhlichen Liedern und dem Theater «...gäng dr Gärtner» unterhielten die Rüttscheler Singlüt und ihre Theaterakteure am Wochenende das zahlreiche Publikum im Bären Madiswil. Unter der Leitung von Anita Steiner-Thaler sang der 50-köpfige Chor beliebte Lieder und beeindruckte durch seine Dynamik und den schönen Klang. hln

Weitere Aufführungen: heute, Freitag und Samstag, jeweils 20 Uhr, Bären Madiswil. Reservationen bei Margrit Schmid, Tel. 062 923 68 93.

Wir gratulieren

HUTTIL

Heute feiert Emma Nyffenegger ihren 95. Geburtstag. Sie war viele Jahre Hebamme und lebt seit gut eineinhalb Jahren im Altersheim Sonnegg. Gerne verbringt sie die Zeit beim Lesen. bhw

WYSSACHEN

Heute feiern Johanna und Johann Zehnder-Heiniger, Hohlstäge 170, ihren 60. Hochzeitstag. Das Paar erfreut sich guter Gesundheit und hilft auf dem Hof des Sohnes in Haus und Garten mit. Grosse Freude haben die beiden an den vier Grosskindern, und gerne unternehmen sie ab und zu kleinere Reisen. bhw